

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 24 (1967)
Heft: 2

Erratum: Berichtigung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dankbarkeit nie vergessen, denn wir haben wirklich allen Grund dazu. Den Erfolg erreichte die Patientin durch Einnahme von Hyperisan, Aesculaforce und Urticalcin.

Schwangerschaft während schwerer Blutarmut

Im 5. Monat ihrer Schwangerschaft wandte sich Frau M. aus L. im Tirol mit der Bitte um Zusendung von Hyperisan an uns, um damit ihr Gefäßsystem in Ordnung bringen zu können. Einen Monat später berichtete sie uns zusätzlich, sie habe ihr ganzes Leben hindurch unter Blutarmut gelitten. Bei einer erneuten Blutuntersuchung bestätigte ihr der Arzt den bestehenden, erheblichen Mangel. Er war der Ansicht, dass die Patientin beständig Eisen- und Leberspritzen erhalten sollte, worauf sie uns schrieb: «Ich will mir aber diese Einspritzungen nicht geben lassen, denn ich habe viel mehr Vertrauen zu Ihren homöopathischen und pflanzlichen Heilmitteln».

Auf ihren besonderen Wunsch hin sandten wir ihr diese, und zwar nebst Ferrum phos D2 und Arnika D3 noch das Frischpflanzenpräparat Alfavena, bestehend aus dem frischen Saft von Alfalfa und Hafer. Auch einige Ernährungsratschläge wurden erteilt, denn die Patientin sollte viel rohe Früchte und Frischgemüse genießen, wobei sie vor allem täglich rohe Rinden oder rote Rüben, wie auch rohe Karotten, wenn möglich abwechselungsweise beide Gemüsearten in Salat- oder Saftform einnehmen sollte. Zum Süßen von Speisen und Getränken war nur Bienenhonig gestattet, was den Weisszucker-

genuß völlig ausschloß. Produkte aus Weissemehl waren durch Vollkornzeugnisse zu ersetzen. Ferner wurde pasteurisierte Milch empfohlen. Die Fleischnahrung war auf Kalbfleisch oder Kalbsleber beschränkt, was zum vorneherein Schweinefleisch und Wurstwaren ausschloß.

Noch zu beachten waren physikalische Anwendungen. Morgens und abends sollten kühle Ganzwaschungen mit tüchtigem Frottieren erfolgen. Zu den weiteren Ratschlägen gehörte auch langsames Bergsteigen.

Als das erwartete Kind schon 3 Monate alt war, erhielten wir von der beglückten Mutter einen freudigen Bericht, der folgendermaßen lautete: «Mit Freude möchte ich Ihnen meinen herzlichen Dank sagen für die erhaltenen Ratschläge. Dank Ihren vorzüglichen Präparaten und der genauen Befolgung der Ratschläge während meiner Schwangerschaft konnte ich trotz meiner schweren Blutarmut einem gesunden Kind das Leben schenken. Obwohl das Kind um 8 Wochen zu früh gekommen ist, war es ein kräftiger, lebensfähiger Bub mit 3 kg. Unsere Freude war unbeschreiblich groß. Das Kind ist nun im 4. Monat, entwickelt sich sehr gut und ist ausserordentlich lebendig. Um bei der Pflege des Kindes nichts zu versäumen, möchte ich Sie bitten, mir für den Kleinen ein Kalkpräparat zu schicken, damit die Zahn- und Knochenbildung unterstützt wird».

Solche Berichte sind bestimmt erfreulich, bestätigen sie doch, dass Naturmittel und Naturkost selbst in ungünstigen Verhältnissen gute Arbeit leisten.

Berichtigung

In Nummer 12/1966 ist uns im Artikel «Weisskraut zur Winterszeit» auf Seite 182 ein Druckfehler stehengeblieben. Es muss heißen «das Vitamin C der Zitrone

ist höchstens eine zusätzliche Vitaminbereicherung» und nicht «das Vitamin G».

Die Druckerei der
«Gesundheitsnachrichten»